

• Erscheint an jedem Sonnabend •
 Abonnement vierteljährlich für Korporationen 5 Mark, für Einzelbezieher 9 Mark
 • Einzelnummer 1 Mark und Porto •

Anzeigenpreis: Für das Millimeter
 sechspaltig 2,— Mk. Stellengesuche und
 Angebote 2 Mk., Heiratsanzeigen 2 Mk.
 • Reklamen in dem Textteil 5,— Mark •

Schlesiens



Handwerk und Gewerbe

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesiens Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesiens Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“ e. G. m. b. H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
 Anzeigen-Verwaltung: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Breslau 1, Schweidnitzer Straße Nr. 31 — Telephon Ring Nr. 1729
 Druck: Stadt- und Universitätsdruckerei Graf, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstraße Nr. 20 — Telephon Ring Nr. 6210/11

Nummer 27

Postcheckkonto Nr. 51265
 für Abonnementsbeiträge

Breslau, 8. Juli 1922

Postcheckkonto Nr. 1818
 für Inseratenbeiträge

3. Jahrgang

Attentate gegen unser Wirtschaftsleben

Am 4. Juli gab's wieder einmal einen großen Rummel in den Straßen der meisten Städte des gesamten Reiches. Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund und der freie Angestelltenbund hatten in Gemeinschaft mit den sozialistischen Parteien noch einmal die Massen auf die Beine gebracht, um die „Republik zu schützen“. Es wurde allerorten wieder einmal demonstriert, nachdem erst vor wenigen Tagen die großen Kundgebungen anlässlich der Ermordung Rathenaus stattgefunden hatten. Die Arbeiter zwangen alle Betriebe zum Schließen, denn die Demonstration fand natürlich während der Tages- und Arbeitszeit statt. Aber selbst die bürgerlichen Kreise nahmen zu meist diese Vergewaltigung ruhig hin, eben weil die Empörung über die verdammenstwerte Mordtat zu allgemein und zu tief war. Wozu aber wurde jetzt wieder demonstriert. Die Parole kam von Berlin, in Breslau wurde sie befolgt, aber wie? Man demonstrierte zum „Schutze der Republik“. Was man sich dabei dachte, ist nicht recht erfindlich. Aber schließlich, wenn man durchaus demonstrieren will, dann immer zu. Mag da mitmachen, wer da will. Aber daß deshalb auf den Wink der Funktionäre Handel und Wandel für einen halben Tag fast im ganzen Reiche lahmgelegt werden, geht doch über die Hutschnur. Fast scheint es so, als ob der Arbeiter überhaupt nur während der Arbeitszeit demonstrieren kann. Nach Feierabend macht es ihm anscheinend keinen Spaß. Das einzige Vermögen des deutschen Volkes ist jetzt unsere Arbeit. Einen halben Tag feiern bedeutet einen Verlust von vielen Millionen. Aber dafür haben diejenigen, welche die Demonstration vom 4. Juli angezettelt haben, kein Verständnis. Aber nicht alle Arbeiter denken so. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (christliche Gewerkschaft) richtete an seine Mitglieder folgenden Aufruf:

„Die sozialdemokratischen Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten und die drei sozialistischen Parteien fordern erneut zur Arbeitsruhe für Dienstag, 4. Juli, auf. Lehnt die Beteiligung an dieser abnormalen Lahmlegung des Wirtschaftslebens mit Entschiedenheit ab. Ein solcher sinnloser Mißbrauch gewerkschaftlicher Machtmittel schädigt das Volk. Er vergrößert nur unsere schreiende Not. Dem Schutze der Verfassung und der Sicherung des allgemeinen Rechtes wird damit nicht gedient. Christliche Arbeiter, Angestellte und Beamte, erweist euch erneut als Ordnungsbündel der deutschen Volksgemeinschaft.“

Deutscher Gewerkschaftsbund. Stegerwald.

Das klingt sehr vernünftig. Wir können es uns tatsächlich nicht leisten, beliebig zu feiern. Die Arbeit-

geberverbände hatten an den Reichstag und an das Reichskabinett folgendes dringende Telegramm gerichtet:

„Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund und der allgemeine freie Angestelltenbund haben in Verbindung mit den sozialdemokratischen Parteien, Produktion, Handel und Verkehr der Hauptstadt des Reiches stillgelegt, um politische Forderungen durchzusetzen. Die unterzeichneten schaffenden Stände des Deutschen Reiches lehnen eine solche Verquickung wirtschaftlicher Kampfmittel mit politischen Forderungen mit allem Nachdruck ab. Eine solche Gewaltpolitik ist nur dazu angetan, unser Wirtschaftsleben erneut Erschütterungen auszuwirken und das Vertrauen des Inlandes und des Auslandes auf die schaffenden Kräfte Deutschlands zu vernichten. Wir protestieren deshalb gegen diese folgen-schwere Störung des Wirtschaftslebens und erwarten von Regierung und Volksvertretung, daß sie solchen eigenmächtigen, das Land schädigenden Handlungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegen treten.“

In Breslau

hatten der Innungsausschuß und die Vereinigung Breslauer Arbeitgeberverbände ihre Mitglieder ebenfalls aufgefordert, ihre Betriebe während der Demonstration nicht zu schließen. Sehr interessant war es, zu beobachten, wie die Breslauer Städtische Straßenbahn prompt zu streiken begann, während die alte Gräbischener Elektrische den Betrieb weiter aufrecht erhielt. Der Schaden, den unser schlaffes Stadtfädel wiederum durch das Feiern erlitt, geht abermals in viele Tausende, und man kann gespannt sein, ob Herr Oberbürgermeister Dr. Wagner diesmal den städtischen Arbeitern Mangel an Gemeinfinn vorwerfen wird, wie er es den Gewerbetreibenden gegenüber sich gestattete, als diese gegen die unerträgliche, erdrosselnde Sonderbesteuerung opponierten. Auch Terror hat er ihnen in völlig haltloser Weise vorgeworfen. Wird er jetzt den

Terror der Demonstranten

geißeln, welche die Ladengeschäfte zum Schließen zwangen, welche die Wagen der Gräbischener Elektrischen aus den Schienen hoben, welche gegen die Schupo anstürmten, welche in Cafés eindrangen, welche vor Drohungen und Gewalttätigkeiten nicht zurückschreckten? Die „Volkswacht“ zwar behauptet, daß dieser Terror nur von Provokateuren und Berliner Elementen verübt worden sei, während die sozialdemokratisch organisierten Arbeiter Ordnung bewahrt hätten. Wenn das der Fall sein sollte, weshalb haben dann nicht die Tausende von Organisierten mit ihren Hunderten von Ordnern die Gewaltakte einiger weniger „Provokateure“ verhindert? Werden die feiernden städtischen Arbeiter

auch diesmal wieder ihren nicht verdienten Lohn erhalten?

Wer aber näher hinsah, konnte eine Bemerkung machen:

Es zieht nicht mehr so, wenn von Berlin aus auf den Knopf gedrückt wird. Obwohl sich große Menschenmassen schwer auf ihre Zahl hin abschätzen lassen, waren die Demonstranten lange nicht mehr so zahlreich, wie z. B. bei der Rathenau-Kundgebung. Überall, in den Straßen, durch die sich nicht gerade die Massen wälzten, sah man Arbeiter ihrer Beschäftigung nachgehen, die Geschäfte hatten offen, die Werkstätten des Handwerks waren im Betriebe. Vielen, vielen Arbeitnehmern war die Lust an solch unsinniger Demonstration vergangen. So mancher mag nur gezwungen mitgemacht haben. Vielen kam das ewige „Nieder-nieder-nieder-“ und „Hoch-hoch-hoch“-Geschrei — gelinde gesagt — sinn- und zwecklos vor. Und vor allen Dingen wird einem Arbeitgeber, welcher mit seinen Leuten ein klein wenig Fühlung hat, so manches zu Ohren kommen, was ein Funktionär nie hört — vielleicht auch nicht hören will.

So geht es nicht mehr weiter! Der Streikwahnsinn muß einmal aufhören. Man kann allenfalls einen Streik noch begreifen, wenn er im wirtschaftlichen Kampf einmal angewendet wird. Aber den Streik auszurufen, um politische Ziele zu erreichen, und selbst wenn dadurch unser wirtschaftliches Elend, unsere bittere Not noch vergrößert werden sollten, das ist ein Verbrechen am Volke!

Eine neue Quälerei

Bis zum 15. Juli hat jeder Breslauer Gewerbetreibende der Steuerverwaltung zwei Fragebogen zu beantworten. Der eine betrifft die Veranlagung zu der Gewerbesteuer, der andere die Erhebung der Fortbildungsschulbeiträge. Während der Steuerfragebogen noch einigermaßen einfach zu beantworten ist, obwohl er den Betroffenen Kopfschmerzen genug machen wird, ist der Fragebogen über die Fortbildungsschulbeiträge nichts als eine Quälerei, die man dem Gewerbetreibenden zumutet. Man soll angeben, wieviel Arbeiter und Angestellte man durchschnittlich in den einzelnen Monaten beschäftigt hat, und zwar vom Januar 1920 an. Ferner, wieviel Arbeitstage diese Arbeitnehmer geleistet haben in den einzelnen Monaten vom Januar 1920 an, und zwar nicht nur in den ganzen 2 Jahren 1920 und 21, sondern, wie erwähnt, in jedem einzelnen Monate. Es wird gefragt, wieviel der Arbeitnehmer im Jahre 1920 und im Jahre 1921 männlich über 18 Jahre, weiblich über 18 Jahre, männlich unter 18 Jahren, weiblich über 18 Jahren

Bekanntmachungen

Regierung Breslau

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Juli 1922 eine Zwangsinnung für das Müller-Handwerk in dem Bezirke der Stadtgemeinde Zobten, des gesamten Kreises Nimptsch, sowie nachfolgender Ortsgemeinden der Kreise Schweidnitz, Breslau, Reichenbach und Neumarkt:

a) aus dem Kreise Schweidnitz:
 Altenburg, Bantwitz, Klein-Bielau, Christelwitz, Domnau, Floriansdorf, Frauenhain nebst Kolonie Rungen-
 dorf, Kantschen, Kaldendrunn, Kapzdorf, Kiefendorf, Kratz-
 tau, Kropel, Marzdorf, Groß-Merzdorf, Michelsdorf,
 Mörschelwitz, Groß-Mohnau, Wenig-Mohnau nebst
 Kolonie Berggoh und Klein-Mohnau, Prottschenthain,
 Qualkau, Lueitisch, Rogau-Rosenau, Rosenthal, Seiferdau,
 Groß- und Klein-Silsterwitz, Stephanshain, Strehlitz,
 Striegelmühle, Ströbel, Lampadel, Bernersdorf, Groß-
 und Klein-Wierau, sowie die Gutsbezirke Gorkau-Rosa-
 lienthal und Zobtenbergforst;

b) aus dem Kreise Breslau:
 Albrechtsdorf, Damsdorf, Dudwitz, Gnischwitz, Guhrwitz,
 Sorankwitz, Puschkoma, Groß-Sägwitz, Schauerwitz, Schied-
 lagwitz, Sechowitz, Wirwitz, Domschau, Wischowitz, Yack-
 schönau, Kreiselwitz, Kriebelwitz, Merzdorf, Paschwitz,
 Priffelwitz, Rothfürben, Einz, Wangern, Wessig und Witt-
 schau;

c) aus dem Kreise Reichenbach:
 Eudersdorf, Kuchendorf, Ober- und Nieder-Langseifers-
 dorf, Mellendorf und Schlaupitz.

d) aus dem Kreise Neumarkt:
 Weilau, Vorganie, Fürstenau, Kammendorf, Oditz und
 Sachwitz,
 mit dem Sitze in Zobten und dem Namen Müller-Zwangsin-
 nung in Zobten errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Ge-
 werbetreibende, welche das Müller-Handwerk in diesem Be-
 zirke betreiben, der Innung an.

Zugleich schließe ich zu demselben Zeitpunkte die jetzt
 bestehende freie Müller-Innung in Zobten.

Breslau, 22. 6. 1922. Der Regierungs-Präsident.

Handwerkskammer Breslau

Im Laufe der Monate April/Juni 1922 feierten ihr
 50 jähriges Meisterjubiläum
 der Schuhmachermeister Wilhelm Kirich aus Bernstadt, der
 Uhrmachermeister Josef Wölkel aus Weikstein i. Schles.,
 der Schuhmachermeister August Hämel aus Neumarkt, der
 Tischlermeister Wilhelm Wittner aus Neurode und der
 Fleischermeister Ernst Wuttge aus Stroppen;

40 jähriges Meisterjubiläum
 der Schuhmachermeister Karl Wittner aus Canth, der
 Friseurmeister Wilhelm Freudenreich, der Tischlermeister
 Joseph Dagnowsky aus Deutsch-Lissa, die Fleischermeister
 Theodor Mattern aus Kohlendorf und Franz Wittig aus
 Schlegel, Kr. Neurode, der Friseurmeister August Stephan
 aus Reichenbach, der Schmiedemeister Heinrich Rathmann
 aus Wangschütz, Kr. Breslau, der Müllermeister Wilhelm
 Böhl aus Kofersdorf, Kr. Steinau, und der Fleischermstr.
 Friedrich Weichert aus Steinau;

25 jähriges Meisterjubiläum
 der Müllermeister Adolf Bergmann aus Mittl. Dammer,
 Kr. Steinau, die Bäckermeister Arthur Dittrich aus Feste-
 berg, August Michalle aus Jordanmühl, und Friedrich
 Handlos aus Schweidnitz, der Schlossermstr. Alfred Wehner
 aus Gottsberg, der Müllermeister August Schumann aus
 Strien, Kr. Wobrau, der Konditormeister Berthold Stiller
 aus Schweidnitz, der Bäckermeister Karl Dumke aus
 Winzig, der Sattlermeister Josef Panzel aus Krinitz, Kr.
 Neumarkt, der Wagenbaumeister Karl Junke aus Olt-
 schin, Kr. Breslau, der Tischlermeister Paul Vogt und
 der Tischlermeister Robert Rothert aus Canth, die Friseur-
 meister Max Scholz aus Steinau und Karl Großmann aus
 Winzig, der Stellmachermeister Ernst Schael aus Gottes-
 berg, der Friseurmeister Alfred Schorsch aus Schweidnitz,
 der Tischlermeister Hermann Stolper aus Krassien, Kreis
 Dels, die Fleischermeister Johann Hartmann und Reinhold
 Friemel aus Wüstegatersdorf und Karl Hildebrandt aus
 Hohenhain, der Bäckermeister Josef Wiranske aus
 Straußeneu, Kr. Glas, die Schmiedemeister Franz Hokefel
 und August Gröhl aus Breslau, der Stellmachermeister
 Benedict Klesse aus Lewin, der Schuhmachermeister Hugo
 Wende aus Löwen, der Schneidermeister Paul Neumann
 aus Ndr.-Bernsdorf, Kr. Waldenburg, der Schlossermeister
 Eward Königsberger aus Breslau, die Fleischermeister
 Ost. Lippert aus Gr. Mochbern, Josef Kowalle aus Kreifa,
 August König aus Radlowitz, Kr. Breslau, und Balduin
 Franz aus Markt-Wobrau, der Sattlermstr. Richard Jakob
 aus Brieg, der Klempnermeister Adolf Ey aus Münster-
 berg, der Mühlenbesitzer Heinrich Stephan aus Ndr. Peters-
 walbau, der Bäckermeister Emil Walter aus Kaldendrunn,
 der Fleischermeister Josef Kaps aus Frankenstein, der
 Stellmachermeister Robert Neumann aus Jakobsdorf, Kr.
 Neumarkt, der Friseurmeister Josef Wolf aus Frank-
 stein, der Stellmachermeister Wilhelm Hornig aus Ober-
 Arnsdorf, Kr. Schweidnitz, der Schmiedemeister Karl
 Thoren aus Juliusburg, der Sattlermeister Otto Hilbig
 aus Juliusburg, die Tischlermeister Gustav Kohlmann aus
 Wüstemaltersdorf, Richard Schneider aus Münsterberg,
 Heinrich Keller aus Bergdorf, Adolf Hoffmann aus Wüste-
 gatersdorf, Robert Wölkel aus Ober-Wüstemaltersdorf und
 Paul Rißler aus Breslau, die Schneidermeister Karl Fiedert

aus Robertwitz und Eward Gläner aus Oberbernsdorf,
 Kr. Waldenburg, der Bäckermeister Moritz Kaufmann
 aus Heidersdorf, Kr. Nimptsch, der Klempnermeister Otto
 Winkler aus Ranslau, der Müllermeister Stanislaus
 Gurschte aus Radziung, Kr. Müllisch, der Friseurmeister
 Reinhold Witted aus Brieg, der Bäckermeister Wilhelm
 Krause aus Ober-Arnsdorf, Kr. Schweidnitz, der Schuh-
 machermeister Wilhelm Feistel aus Habelschwerdt, der
 Schmiedemeister Julius Kumminger aus Paulau, Kreis
 Brieg, der Schneiderobermeister Max Günzel aus Paus-
 nitz und der Schneidermeister Wilhelm Franz aus Zell-
 hammer;

50 jähriges Gefellenjubiläum
 der Böttchergeselle August Reimann aus Breslau;

25 jähriges Gefellenjubiläum
 der Zimmergeselle Heinrich Dittrich aus Waldenburg, der
 Buchbindergehilfe Paul Altmann aus Breslau, d. r Schiff-
 bauer Karl Schlenker aus Felsitz, Kr. Ohlau, und der
 Maschinenführer Karl Fiegel aus Breslau.
 Breslau, den 30. Juni 1922

Im Monat März 1922 haben die Meisterprüfung be-
 standen und somit die Berechtigung zur Führung des Titels
 „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die
 Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

- 102.*Schmiedegeselle Willy Schütz aus Radschütz, Kreis
 Neurode,
- 103. Schuhmacher Paul Schönwitz aus Loffen, Kr. Brieg,
- 104. Wermeister (Mach.-Schlosser) Friedrich Schwach aus
 Schweidnitz,
- 105. Tischlergeselle Ernst Schlums aus Breslau,
- 106. Tischler-Inh. Josef Schramm aus Wansfen, Kreis
 Ohlau,
- 107. Bäckergehilfe Ernst Schimmel aus Reichau, Kreis
 Nimptsch,
- 108. Bäckergehilfe Otto Schulz aus Borzengine, Kreis
 Müllisch,
- 109. Maschinenbauer Hermann Scholz aus Cosel bei
 Breslau,
- 110. Friseur (Herrenfriseur) Adolf Schauder aus Sacrau,
 Kreis Dels,
- 111. Schneider Max Scholz aus Schredendorf, Kr. Habel-
 schwerdt,
- 112. Fleischergehilfe Richard Strugalla aus Breslau,
- 113. Fleischergehilfe Rudolf Striekel aus Breslau,
- 114. Ingenieur (Elektro-Inst.) Fritz Steiner aus Mi-
 altmannsdorf, Kreis Frankenstein,
- 115.*Vandagist Fritz Striede aus Breslau,
- 116. Gürtler Erich Stolle aus Breslau,
- 117. Friseur (Herrenfriseur) Friedrich Steiner aus Breslau,
- 118. Bäckergehilfe Erich Teske aus Breslau,
- 119. Stellmacher Robert Ulrich aus Kostenblut, Kreis
 Neumarkt,
- 120. Müller Paul Ulrich aus Gr. Leipe, Kr. Trebnitz,
- 121. Stellmacher Emil Vorwerk aus Maltsch, Kr. Neumarkt,
- 122. Bautechniker (Maurer) Alfred Vogel aus Münsterberg,
- 123. Bäckergehilfe Ernst Vogt aus Breslau,
- 124. Fleischer-Inh. Julius Wignanel aus Michelwitz,
 Kreis Brieg,
- 125. Fleischer-Inh. Otto Winkler aus Ob.-Kunzendorf,
 Kreis Schweidnitz,
- 126. Fleischergehilfe Ernst Wenigler aus Breslau,
- 127. Fleischergehilfe Hermann Wolf aus Breslau,
- 128.*Bäckergehilfe Robert Wob aus Breslau,
- 129. Schmied-Inh. Max Weiser aus Thalheim, Kreis
 Habelschwerdt,
- 130. Bäckergehilfe Otto Wutschitz aus Briesen, Kreis Dels,
- 131. Bäckergehilfe Oskar Wiesner aus Luzine, Kr. Trebnitz,
- 132. Fahrradschlosser Kurt Werner aus Breslau,
- 133. Bäckergehilfe Konrad Wiemann aus Breslau.

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst,
 nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.
 Breslau, den 20. Juni 1922.

Die Handwerkskammer,
 A. Bretschneider, Dr. Raeschke,
 Vorsitzender, Syndikus.

Innungsausschuß zu Breslau

Der Innungsausschuß hat gemeinschaftlich mit dem
 Vereine Breslauer Detaillisten, dem Reichsschutzverband für
 Handel und Gewerbe und dem Arbeitgeberverband des
 Breslauer Einzelhandels Plakate mit folgendem Text an-
 fertigen lassen:

Die scharfen Zahlungsbedingungen der Lief-
 eranten zwingen alle Gewerbetreibenden, nur noch
 gegen Barzahlung
 zu liefern. Bei allen Käufen und Bestellungen ist
 mindestens die Hälfte des Kaufpreises anzuzahlen;
 der Rest ist bei der Ablieferung zu b. gleichen. Von
 da an werden Verzugszinsen berechnet.

**Verein Breslauer Detaillisten,
 Innungsausschuß zu Breslau,
 Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe,
 Arbeitgeberverband des Bresl. Einzelhandels.**

Diese Plakate sollen in den Geschäftsräumen ausgehängt
 werden. Ferner sind kleine farbige Klebezettel herzustellen
 worden, welche den Rechnungen beigelegt werden sollen
 und in einem ähnlichen Text zu sofortiger Bezahlung der
 Rechnung auffordern.

Wir empfehlen allen Handwerkern und Gewerbetreibenden,
 sich dieser Plakate und Klebezettel rege zu bedienen.
 Wünschenswert wäre es, daß die Innungen Bestellungen
 einsammeln und uns übergeben. Ein Plakat kostet 20 M.,
 100 Klebezettel 25 M. Vorbestellungen nimmt
 unser Büro entgegen. Auf Lager haben wir weder
 Plakate noch Klebezettel.
 Breslau, den 5. Juli 1922.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle Gewerbe-
 treibenden in Breslau bis zum 15. Juli einen bezw. zwei
 Fragebogen zur Veranlagung zur Gewerbesteuer und zur
 Berechnung der bekanntlich bedeutend erhöhten Fort-
 bildungsschulbeiträge auszufüllen und dem Magistrats-
 büro V, Königsplatz 2, zu übermitteln haben. Formulare
 sind in der Parade am Bücherplatz (Eingang am Riem-
 bergshof) in der Zeit von 8-3 Uhr zu haben. Wir
 empfehlen dringend, mit der Beantwortung der Frage-
 bogen nicht zu zögern, da sie sehr kompliziert und nicht leicht
 auszufüllen ist.
 Breslau, den 3. Juli 1922.

Innungsausschuß zu Breslau.
 Josef Unterberger, W. Baranel,
 Vorsitzender, Syndikus.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Juli-Quartals-Verammlung
 Montag, den 17. Juli 1922, nachm. 5 Uhr
 im Großen Saale des Gesellschaftshauses Bratislawia,
 Mauritiusplatz 4.

- Tagesordnung:
1. Vorlesung des Protokolls der letzten Quartals-Ver-
 sammlung.
 2. Kassenlegung der Innungs- und Krankenkasse.
 3. Bericht über den Ostb. Provinzial-Verbandsstag in
 Liegnitz.
 4. Die Wirtschaftslage des deutschen Holzgewerbes.
 5. Etatsüberprüfung und Beschlußfassung über Er-
 höhung der Beiträge.
- Diesjenigen, welche Lehrlinge aufzunehmen haben,
 müssen dieselben pünktlich mit drei ausgefüllten Lehrver-
 trägen und den Aufnahmegebühren in Höhe von 15 M nach
 obigem Lokal entsenden.
 Freitreden von Lehrlingen findet ebenfalls von 4 bis
 5 Uhr statt.

Die Verammlung beginnt punkt 5 Uhr; wer nicht
 pünktlich erscheint, hat laut Statut die Ordnungsstrafe zu
 zahlen.
 E. M ü h l b a c h, Obermeister.

Einkaufs- und Lieferungs-genossenschaft selb- ständiger Schneidermeister von Schweidnitz und Umgegend, e. G. m. b. H. Liquidationsbilanz vom 22. Juni 1922.

	Umsatz-Bilanz		Netto-Bilanz	
	1922	1922	1922	1922
	Soll	Haben	Aktiva	Passiva
Kasse	17 442,32	16 014,75	1 397,57	—
Bankverkehr	17 532,95	5 499,74	12 033,21	—
Guthaben b. a. Ge- nossenschaften	499,20	—	499,20	—
Verlust	311,38	—	311,38	—
Geschäftsguthaben der Mitglieder ...	2 503,50	14 532,65	—	12 029,15
Reserven	—	2 212,21	—	2 212,21
	38 289,35	38 289,35	14 241,36	14 241,36

Der Vorstand: H. Schubert, Paul Riedel.

Friseur- und Perückenmacher-Zwangs-Innung

Den verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die
 nächste Innungsversammlung Dienstag, den 18. Juli cr.,
 abends 7 Uhr, im Breslauer Konzerthaus (Großer Saal),
 Garten-Strasse, stattfindet. Der Vorstand.

Verdingungen

Die Lieferung von schmiedeeisernen Trägern usw. zum
 Um- und Erweiterungsbau des Posthauses in Striegau soll
 im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist
 für die Vertrags Erfüllung drei Monate nach Erteilung des
 Zuschlags.

Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer 153 der
 Ober-Postdirektion Breslau aus und können daselbst zum
 Preise von 21,45 M bezogen werden. Die Angebote sind
 unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot
 auf Lieferung von schmiedeeisernen Trägern usw. für den
 Um- und Erweiterungsbau des Posthauses in Striegau“
 an die Ober-Postdirektion Breslau, Amtszimmer 153, fran-
 kiert einzusenden.

Die Angebote werden in Gegenwart der etwa er-
 schienenen Bieter den 17. Juli, vormittags 10 Uhr im
 Amtszimmer 153 geöffnet.

Zuschlagsfrist: Zwei Wochen vom Tage der Eröffnung
 der Angebote ab gerechnet.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden
 wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vor-
 behalten.

Breslau 1, den 29. Juni 1922. Ober-Postdirektion.

Von den gewerblichen Korporationen

Innungsausschuß zu Breslau

Der Innungsausschuß zu Breslau hielt am 30. Juni im Vinzenzhaufe eine ordentliche Vollversammlung ab. Leider ist die Unsitte eingerissen, daß sich die Herren Delegierten zu den Versammlungen usw. immer erst verspätet einfinden. So waren um 7 Uhr erst einige wenige Herren anwesend, während 20 Minuten vor 8 Uhr, als der Vorsitzende, Obermeister Unterberger, die Verhandlungen begann, der Saal voll besetzt war. Zunächst berichtet Syndikus Baranek über die Gewerbesteuerangelegenheit. Er schildert die Vorgänge, die sich seit der letzten gewaltigen Demonstration von Handwerk, Handel und Gewerbe ereignet haben. Insbesondere geißelt er das Verhalten des Oberbürgermeisters, welcher den Gewerbetreibenden in der Stadtverordneten-Versammlung Mangel an Gemein Sinn und unerhörten Terror vorgeworfen habe. Der Versammlung bemächtigt sich Entrüstung und der Vorstand wird beauftragt, gegen die beleidigenden Äußerungen des Oberbürgermeisters vorzugehen. — Sodann erstattet der Syndikus den Rassenbericht. Die von den Rassenrevisoren, Herren Czok, Strizke und Schlums, beantragte Entlastung wird einstimmig erteilt. — Eine sehr rege Debatte brachte der nächste Punkt der Tagesordnung: Erhebung einer einmaligen Umlage. Der Vorstand begründet durch die Herren Obermeister Streit und Unterberger die Notwendigkeit einer Umlage. Der zu Jahresbeginn aufgestellte Etat sei nicht mehr durchführbar, da er durch die so rapid ansteigende Teuerung längst überholt sei. Die Beamtenegehälter seien völlig unzureichend. Der Vorstand schlägt eine gestaffelte Umlage in Höhe von 10 bis 20 Mark vor, und zwar sollen Innungen mit wenigen Mitgliedern stärker herangezogen werden, als große Innungen. Es sollen wählen Innungen

mit weniger als 100 Mitgliedern	20 Mark
" " " 200 " "	19 " "
" " " 300 " "	18 " "
" " " 400 " "	17 " "
" " " 500 " "	16 " "
" " " 600 " "	15 " "
" " " 700 " "	14 " "
" " " 800 " "	13 " "
" " " 900 " "	12 " "
" " " 1000 " "	11 " "
mit mehr als 1000 " "	10 " "

Bei dieser Staffellung wird von dem Gedanken ausgegangen, daß sich unter den großen Innungen viele kleine und kleinste Meister befinden. Das mag zwar im Verhältnis auch auf die kleinen Innungen zutreffen, aber zu berücksichtigen ist, daß eine kleine Innung dem Innungsausschuß oft ebensoviel Arbeit macht, als eine große. Gern wäre man dazu übergegangen, die Beiträge nach der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer bzw. nach der gezahlten Lohnsumme zu bemessen. Dieses Verfahren wäre zwar gerecht, aber es ist völlig undurchführbar. Man brauchte hierfür mindestens einen weiteren Beamten, ohne die Gewähr zu haben, daß man die notwendigen Unterlagen für die Berechnung erhalten würde. Selbstverständlich bleibt es jeder Innung freigestellt, ihrerseits die Beiträge zum Innungsausschuß nach eigenem Ermessen anders zu staffeln. Im übrigen soll man die kleinen Handwerker durchaus nicht unterschätzen. Der bringt oft lieber ein Opfer, als so mancher große.

An der nunmehr einsehenden Debatte beteiligen sich die Herren Strizke, Arnold, Mann, Schlums, Mahn, Streit, Menzel, Borrmann, Bruschke, Ulke, Sübner, Ratschinski. Auf Antrag des Herrn Matelski wird zuerst darüber abgestimmt, ob überhaupt eine Umlage erhoben werden soll. Da alle Redner die Notwendigkeit einer solchen anerkannt haben, wird der Beschluß, einen einmaligen Zusatzbeitrag zu zahlen, einstimmig gefaßt. Nunmehr werden außer der Vorlage des Vorstandes drei Anträge gestellt, welche eine noch höhere Umlage verlangen, als sie der Vorstand vorgeschlagen hat. Bei

der Abstimmung jedoch wird der Vorstandsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Herr Matelski stellt die Anfrage, ob denn die Delegiertenversammlung hierüber überhaupt beschließen könne, ohne daß die einzelnen Innungen zuvor Stellung genommen hätten. Syndikus Baranek erörtert die Rechtslage. Die Delegiertenversammlung sei souverän und somit beschlußfähig. Die angeschlossenen Innungen seien an die ordnungsgemäß gefaßten Beschlüsse gebunden. Eine vorherige Stellungnahme der einzelnen Innungen sei auch nicht praktisch, da die Meinungen zu verschieden seien.

Sodann hielt der Stadtverordnete, Herr Paul einen interessanten Vortrag über die Wohlfahrts-einrichtungen der Stadt und legte es den Anwesenden recht nahe an das Herz, sich nicht vor der Übernahme von städtischen Ehrenämtern zu drücken. Herr Mann mahnte zu engstem Zusammenschluß, da sonst die Erdrösselung von Handwerk und Gewerbe unausbleiblich sei. Herr Linke führte den Anwesenden die Not des Friseurgewerbes vor Augen und bat um Verständnis und Unterstützung. Herr Obermeister Unterberger teilt der Versammlung mit, daß sich die Schornsteinfeger-Innung darüber beklagt habe, daß viele hausbesitzende Handwerker jede Gelegenheit benützten, um über die Schornsteinfeger herzufallen und über die erhöhte Mehrlohnrate zu schimpfen. Er warnt dringend vor einem solchen Verhalten, da es gegen jede Solidarität verstoße und es selbstverständlich sei, daß auch die Schornsteinfeger ihre Preise erhöhen müßten, wie ja auch alle anderen Berufe ihre Preise hätten heraussetzen müssen. Zum Schlusse gab Syndikus Baranek Aufschluß über die Stellung des Handwerks bezw. des Innungsausschusses zum Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe.

Deutscher Schornsteinfegertag in Breslau

Der Zentral-Innungs-Verband der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches hält vom 10. Juli an in Breslau seinen 19. Verbandstag in den Räumen des Schießwerbers ab. Besondere Bedeutung erhält die Veranstaltung dadurch, daß zu gleicher Zeit die Schornsteinfeger-Innung Breslau ihr 350 jähriges Bestehen feiert. Neben der Vorführung der Feuerwehre auf der Hauptfeuerwache und einer Reihe bedeutungsvoller Fachvorträge (z. T. mit Lichtbildern und Experimenten), wird am meisten die Ausstellung von Lehrmitteln der geradezu mustergültigen Schornsteinfeger-Fachschule interessieren, welche vom 11. bis 13. Juli im kleinen Saale des Schießwerbers stattfindet. Der Jubilar-Innung herzliche Glückwünsche.

Schuhmacher-Gewerbe-Verein Hans Sachs

Am Sonntag, den 2. Juli, fand der große Sommerausflug des Vereins statt. Es war einer der schönsten, welche bisher unternommen wurden. Außer vielen Belustigungen erregte ganz besonderen Beifall und Heiterkeit das Bezierspiel einiger Damen des Vereins, eine Kognakflasche des Kollegen W. in Steine zu verwandeln.

Am 16. Juli findet der große Schuhmacher-Verbandstag in Reichenbach statt. Dies den Vereinskollegen zur Kenntnis.

In der nächsten Vereinsversammlung am 17. Juli werden gewerbliche und Wirtschaftsfragen behandelt werden. Es wird zu reger Beteiligung aufgefordert. Der Vorstand.

Protestversammlung in Militsch

Am Freitag, den 23. Juni, versammelten sich die Handwerker und Gewerbetreibenden in großer Zahl im Saale des Hotel Vaska, um an der vom Innungsausschuß einberufenen Protestkundgebung gegen die steuerliche Überlastung von Handel und Gewerbe teilzunehmen. Der Vorsitzende des Innungsausschusses, Bäckerobermeister Mantel, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er die Herren des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums, die auf die Einladung erschienen waren, begrüßte, und danach den Zweck der Zusammenkunft kurz erläuterte.

Als dann ergriff Innungsausschuß-Syndikus Baranek aus Breslau das Wort zu seinem ange-

kündigten Vortrage. In seinen, oft von lauten Zustimmungsaussprüchen unterbrochenen Ausführungen geißelte der Redner den schreienden Widerspruch der praktischen Auslegung der Artikel 109 und 164 der Reichsverfassung. Jeder Deutsche soll vor dem Gesetz gleich sein, und der Schutz vor Erdrückung und Aufsaugung von Handel und Gewerbe wird ausdrücklich gewährleistet. Welcher Hohn darauf spricht aber aus der Wirklichkeit! Die Besteuerung des Gewerbes ist jetzt eine derart unerhörte geworden, daß die dringende Gefahr vorliegt, daß den genannten Ständen wirtschaftlich die Luft abgedreht wird. Dagegen müsse ganz energisch Front gemacht werden. Es gehe nicht an, daß nur ein einzelner Stand immer und immer wieder herausgegriffen werde, wenn es heißt, Geld für Stadt und Gemeinde zu beschaffen. Geradezu unglaublich sei der Entwurf der neuen Städteordnung, die in dieser Fassung nimmermehr Gesetz werden dürfe. An Hand von Beispielen und Rechenexemplen wies B. treffend nach, welche tiefe Kluft zwischen der Besteuerung des Gewerbestandes und anderer Berufsklassen klast, und wie es unmöglich sei, die vielen aufgebürdeten Steuern und — Nachsteuern auf die Verbraucherkreise umzulegen. Nachdem auf die fortwährende Entwertung des Geschäftskapitals als des Fundaments jedes gewerblichen Unternehmens infolge der andauernden rapiden Geldentwertung hingewiesen worden war, welche Ausführungen auch dazu angetan waren, die systematische Zugrunderichtung des gewerblichen Mittelstandes grell zu beleuchten, kam der Redner auf die Ursachen der Steuerermisere der Städte und ihre Folgen zu sprechen. Eine Änderung des veralteten Gewerbesteuergesetzes sei unbedingt nötig. Schritte dazu wären bereits unternommen. Zur Erreichung dieses Zieles sei aber eine Regsamkeit des gewerblichen Mittelstandes sehr von nöten. Für ihn sei bisher nicht geforgt worden, weil er nicht für sich selbst geforgt habe. Man müsse sich mehr um die Wirtschaftspolitik kümmern. Die Unterlassungssünden rächen sich jetzt bitter. Nur ein fester Zusammenschluß in den Organisationen und ein Beispielnehmen an den anderen Ständen könne eine gleichmäßige Belastung aller Bevölkerungsschichten, die die gleiche Nutzenziehung an allen öffentlichen Einrichtungen haben, erreichen. Energrisch und folgerichtig muß vorgegangen werden. Auch der gewerbliche Mittelstand hätte die Macht zur Gegenwehr, die er jetzt in der Zeit der Gefahr gebrauchen müsse. Man lebt nur, wenn man schafft! (Lebhafter Beifall.)

Der Versammlungsleiter eröffnete, nach Dankesworten an den Redner, die Aussprache. Er bat, nicht hinter dem Berge zu halten, sondern offen und ehrlich ein deutsches Wort zu sprechen. Als erster Debatter sprach Bürgermeister Scheifler, der die Grundidee des Vortrages anerkannte, jedoch bat, sich nicht allein gegen die Kommunalbehörden zu wenden. Die Schuld liege, wie schon der Redner erwähnte, am Fehlen der Reichseinkommensteuereinkünfte. Da alle anderen Quellen abgeschossen seien, hätte man nur noch die den gewerblichen Mittelstand schwer treffenden Steuerquellen. Man solle im Verein mit den Städtetagen daran arbeiten, daß die Steuerbeträge vom Reiche zurückkommen. Klempnermeister Schmedthal wies auf Grund eines Beispiels, wie selbst ein in den 80 er Jahren stehender hiesiger kleiner Handwerker im Gegensatz zu anderen besser gestellten Erwerbsständen unter der Last der Gewerbesteuer zu leiden habe, nach, wie notwendig eine gleichmäßigere steuerliche Belastung sei. Der gewerbliche Mittelständler müsse für die Steuern bis zum Grabesrande arbeiten. Für ihn gibt es keine Pensionierung. (Stürmische Zustimmung.) In die langanhaltende Aussprache griffen noch wiederholt Syndikus Baranek, Bäckerobermeister Mantel und Bürgermeister Scheifler ein. Außer ihnen sprachen noch Stadtverordneter Pilzeder, Dr. Futrowski, Kaufmann Hoffmann, Dentist Knappe, Maschinenfabrikant Heider, Gärtnereibesitzer Milich und Sattlermeister Flache. Herr Mantel kritisierte u. a. das widerspruchsvolle Arbeiten der Stadtverordnetenversammlung in der Fortbildungsschulangelegenheit (Zuruf: Auch eine Gewerbesteuer!). Der Magistrat beschloß die Aufhebung dieser Schule, die Stadtverordneten-Versammlung stieß den Beschluß um, obgleich der Gewerbestand die Schule ebenfalls ablehnt. (Schle-

weg kamen diejenigen Vertreter des gewerblichen Mittelstandes im Stadtparlament, die sich nach Auffassung der Gruppen, die zu vertreten sie in erster Linie berufen sind, sich wenig oder garnicht um deren Wünsche kümmern. Die Gewerbesteuer mit ihren Auswüchsen blieb auch in der ganzen Aussprache das Hauptthema. Der Einigkeit und dem festen Zusammenschluß in den Innungen oder in der Arbeitgebervereinigung wurde immer wieder das Wort geredet. Bei allem blieb die Haltung der Versammlung eine korrekte, wenn auch deutsch und deutlich gesprochen wurde. Am Schluß der Versammlung verlas Syndikus Baranek nachstehende Resolution, die an den Regierungspräsidenten in Breslau gerichtet werden soll, und die einstimmige Annahme fand:

Wir Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden von Militisch erheben ganz entschiedenen Widerspruch gegen den von der Kommune beschlossenen nachträglichen Zuschlag zur Gewerbesteuer in Höhe von 1200 %. Ferner protestieren wir gegen die unmäßige Überspannung der Gewerbesteuer überhaupt. Schließlich verlangen wir Heranziehung aller Berufsstände zu den kommunalen Lasten in gleichmäßiger Weise nach Maßgabe der Einkommenverhältnisse. Wir halten es nicht für angängig, einem einzelnen Berufsstände alle kommunalen Lasten aufzubürden, während andere Bevölkerungsschichten ohne jedes Opfer aus den städtischen Einrichtungen Nutzen und Vorteil ziehen. Wir werden uns mit allen Kräften einer steuerlichen Überlastung widersetzen und verweisen auf Artikel 164 der Reichsverfassung, welche dem gewerblichen Mittelstande im Handwerk, Handel und Gewerbe Schutz vor Überlastung und Aufzuehung garantiert. Der Behörde aber raten wir dringend zu größter Sparsamkeit in der Verwaltung.

Hierauf wurde die Versammlung vom Vorsitzenden des Innungsausschusses mit nochmals zur Einigkeit mahnenden Worten geschlossen.

Steuerwesen

Ungefessliche Steueranmeldung

In der Sitzung des Reichstages vom 14. März hat der Regierungsvertreter des Reichsfinanzministeriums auf eine kleine Anfrage zu der überhauferten Einkommensteueranmeldung sich wie folgt erklärt: „Wenn von einer Steuererklärung abgewichen

werden soll, sind nach § 205 Absatz 4 der Reichsabgabenordnung dem Steuerpflichtigen die Punkte, in denen eine wesentliche Abweichung zu seinen Ungunsten in Frage kommt, zur vorherigen Äußerung mitzuteilen. Wenn Finanzämter in einzelnen Fällen bei der Veranlagung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 den Begriff der „wesentlichen“ Abweichung weiter, als es dieser Vorschrift des Gesetzes entspricht, ausgelegt oder über den Rahmen des § 205 Absatz 4 der Reichsabgabenordnung hinaus die dort vorgeschriebene förmliche Beanstandung unterlassen haben, so würde dies durch das Bestreben zu erklären sein, entsprechend der vom Reichsminister der Finanzen erteilten Anordnung und dem vom Reichstag wiederholt geäußerten Wünsche, die Einkommensteueranmeldung für 1920 möglichst bald zum Abschluß zu bringen. Die Finanzämter werden auf die Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens hingewiesen und beauftragt werden, in derartigen Fällen gemäß § 295 der Reichsabgabenordnung von der Erhebung der Kosten im Einspruchsverfahren abzusehen, wenn ein Verschulden des Steuerpflichtigen nicht vorliegt.“

Bücherbesprechungen

Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften Sonberreihe: „Am Scheidewege“, Berufsbilder. Begründet und herausgegeben von S. Vollmer.

Bd. 81. „Der Zahntechniker, Dentist und Laboratoriumszahntechniker“ von Julius Bach. (Hermann Paetel Verlag G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.)

„Diese Zähne!“ Dieser halb schmerzlich bekümmerte, halb humoristische Ausruf, der wohl der gesamten Kulturmenscheit nicht fremd ist, und der der Anfalligkeit und Vergänglichkeit unserer Zähne gilt, die den meisten von uns von frühester Kindheit an bis ins späte Alter Unannehmlichkeiten und Schmerzen verursachen, umfaßt aber auch die „Selber“ in unseren Zahnkabinen, die „Zahnärzte“, wie man sie, meist ohne besondere Unterscheidung, mit einem Sammelnamen bezeichnet.

Dabei ist aber doch fast allgemein bekannt, daß dieser Sammelname „Zahnärzte“ verschiedene Kategorien von Zahnbehandlern umfaßt.

„Zahnärzte“, die in neuester Zeit den Titel Dr. med. dent. erwerben können, „Dentisten“, unter denen es wieder „gesetzlich anerkannte“ und „staatlich geprüfte“ und „nicht anerkannte“, „nicht geprüfte“ Inhaber, sogenannte Zahn-Ateliers, gibt. Dann gibt es aber noch einige andere Kategorien von Angehörigen dieses Berufes — „Zahntechniker“, Inhaber von „Laboratorien für künstlichen Zahnerfabrik“ usw. — kurz, eine ganze Blütenlese von Zahnbehandlern, die alle „an den Zähnen machen“ und

über die im breiteren Publikum doch nicht die wünschenswerte Klarheit herrscht.

Um nun den jungen Leuten, die, ohne das Abiturientenexamen — die Vorbedingung zur Zulassung zum „zahnärztlichen“ Universitätsstudium — gemacht zu haben, aber doch diesen Beruf ergreifen wollen, weil sie wissen, daß dies möglich ist, gründlichste und zuverlässigste Aufklärung über die Vorbedingungen, den Ausbildungsgang und die Zukunftsaussichten zu geben, hat der mit den Verhältnissen seit Jahrzehnten aufs Genaueste vertraute Verfasser in diesem kleinen Schriftchen die Unterschiede zwischen den einzelnen vorerwähnten Berufs-kategorien eingehend klargestellt und den Wertebegang eines Zahntechnikers, eines Dentisten und eines Laboratoriums-Zahntechnikers geschildert. Mit der ersten Bekanntschaft mit dem „Zahnarzt“, bei eigenen Zahnschmerzen beginnend, ist in launigen und ernstern Bildern dieser Werdegang an der Hand des Lebenslaufes eines jungen Mannes, der Zahntechniker und dann selbständiger Dentist wird, ausgedeutet. Freud und Leid des Berufes, all' seine vermeintlichen Annehmlichkeiten, seine Beschwerden und Gefahren, ziehen an geistigen Auge des Lesers vorüber, um zum Schlusse in einer Warnung vor der Ergeißung dieses Berufes auszuklingen. Die Kriegs- und Nachkriegszeiten bezug die gewaltige, die Privatpraxis fast vernichtende Ausdehnung der Krankenversicherung usw. haben eine außergewöhnliche Überfüllung des Berufes und gleichzeitig katastrophal schlechte Existenzverhältnisse geschaffen.

Jeder, der die Absicht hat, sich diesem Berufe zu widmen, muß diese Broschüre lesen; sie wird ihn vor großen Fehlern und Enttäuschungen bewahren.

Die Gewerbesteuer-Veranlagung

zum 15. Juli 1922 bezw. die Ausfüllung der vorgeschriebenen Fragebogen wird für Innungsmitglieder von der Firma Reifner u. Equart, Breslau, Fichtestraße 5 (Telephon: Nebenstelle Ring 6677), kostenlos erledigt. Für andere Arbeiter, z. B. Fröndungsbringer der Bücher, wird ein mäßiges Honorar berechnet.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Syndikus Dr. Walter Paetsche, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil Paul Kahla. Verlag der Verlags-Ges. „Schl. Handw. u. Gew.“ Druck von Graf, Barth u. Comp. W. Friedrich — sämtlich in Breslau. —

Ein großer Teil der Abonnenten dieser Zeitung genügt Bedarf in Holzern und Fournieren. Zur Lieferung derselben bei billigen Preisen empfiehlt sich die Firma Herbert Bücher, Breslau 10, Michailisstraße 20/22, Fernsprecher N. 5946, Spezialität: Eichenfourniere.

Da die Einkaufs- und Lieferungs-gesellschaft selbständiger Schneidermeister von Schweidnitz und Umgegend e. G. m. b. H. zu Schweidnitz in Liquidation getreten ist, machen wir hiermit bekannt, daß diejenigen, welche Ansprüche auf dieselbe haben, aufgefordert werden, bis zum 1. August 1922 anzumelden. Der Vorstand: H. Schubert, Paul Riedel.

Heinrich Dietz, Breslau 13

Klempnermeister und Installateur
Telefon 11747 Augustastraße 106 Telefon 11767

Bedachungs- und Klempnerarbeiten
jeder Art / Gas- und Wasseranlagen

Stühle aller Art!

Spezialzimmerstühle
Herrnzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle

in Eiche, Kiefer, Buche und Aeser
läuft man am billigsten

direkt von der
Ersten Bresl. Stuhlfabrik
Krehschmar & Co.

Breslau X, Riebergasse 25
Fernruf Ring 4694.

Einspanner-Führen

aller Art, sowie Ausflüge an Wochen- und Sonntagen übernimmt.

Zimmer, Deiner-
Straße 19

Maurer- und Zimmerarbeiten

für Um- und Neubauten,
Reparaturen, Ausbau von
Kleinvohnungen, Anfertigung
von Bauzeichnungen
und Kostenanschlägen

Paul Nerlich

Maurer- u Zimmermeister
Vorwerkstr. 15. Tel. Ring 2335
Gewissenhafte Beratung
für Ausführung von Bau-
arbeiten und Reparaturen
an Grundstücken

H. Deuter's Spezial-Geschäft
für Ofenreparaturen
Größbäcker Str. 87. Tel. Obli 810.

's achte Gebot!

Bu Pffingsten, do woarsch moadig heeß,
Wie jedes aus Erfahrung weeß;
Trubdem do hufften alle Städter
Uf wunderschiene Festschmätter.
Dar Landmoan macht sich nische draus —
Pffingstragen heelt de Seaten aus —
Dan schärt's ni eim geringsten,
Wenn's Stricke trecht zu Pffingsten.
Na, kurz und gutt, Pffingstunntich früh,
Do woaren alle „Er“ und „Sie“
Wittsomt a „Schieperlan“, a kleene,
Bei Murgengrauen uf a Beenen.
Uf Durs und eis Gebirge goar
Zug quietchvergnügt su monche Schoar;
Und monch a aler Junggefelle,
Gespännig zwoar, woar niet zur Stelle.
De liebe Sonne aber lacht
Ganz tüsch uf oll de Frühlingsspracht.
Und pluke foam recht ungelagen
Blindfoadendick a Dauerragen. — — —
De Leute schimpften fürchterlich,
Mei lieber Freund „Neptun“, uf dich,
Dar Woffergott tät zuviel plonschen
Und oll doas noasse Zeug vermonschen. —
Ich soat: „'s is nich gutt, Gärngott seitz,
Dar Gene dar wiel Ragen, dar andre Sonnen-
lichtein.
War Pffingsten sich viel vurm Noachwärm
bleib' derheem uf seine Bier Buchstaben sizen.
Mei guder Freund, dar Gott „Neptun“,
Des Kronos und dar Rhea Subn,

Grußbrassel's braver „Goabeljürge“,
Macht mit dam Woffer kee Gewürge.
Dar stiecht dodruben, und doas is woahr,
Et Ehren hundert und neunzig Joahr.
Et steinerer Ruhe läßt a de Zeiten
Et woas oaber treuge vurüber schreiten;
Zufrieden, wenn ob und zu amool
Bum Magistral fer a Springbrunnstroahl
U poar Tröppel a tät derwischen
De motte Luft zu derfrischen. —
Drim sei doas achte Gebot uf dar Welt
Kee Stein, wu ma stulperet und drüber fällt.“

Et Zukunft do wullen mer beeden Men
Recht freindschostlich hübsch zusommenhalen.
Wer gteh'n ju uf dam Groabezrändel rim,
Sah'n ins noach keenem Techtelmechtel im.
De Freindschost is et inern Läbensgoarten
Doas schinnste vu da Blümlan oller Darten.
Wer sein ju nich fer da neumodscha Zimmt,
Wer räden frischweg, wies vum Härzen klimmt.
Doch muß ma au de Freindschost estemieren;
Ni ärnde sticheln blus und schikanieren.
Denn sunste et dam lekttern Felle,
Do wär de gude Funke wieder olle.

Anne ale Meestern

aus 'm Kohlenlande.
Aber, liebeste, beste ale Meestern! Ich habe Dir
doch nische nich gemacht. Kee, Dir wer ich nich
vaepeln, denn sonste da bringste 's noch fertig und
macht ma in unser Blettel madich! Also sei
friedlich und scheen Gruß!

Dei aler Gabeljürge.

Haase-Biere Schlesiens beliebte Marken!

Silesia-Zellen
Matratze
 Größte **Halbbarkeit**
 Statt Heftstiche
 Stoffeinsätze
 Kein Verschieben des Material

Sarnierte Matratzen u. Schoner Decken in allen Größen
 Größte Spezial-Fabrik des Ostens
Silesia Matratzenfabrik Breslau 9

Friedrich Wiedermann, Breslau
 Telefon: Ohle 6076 **Antonienstr. 33** Telefon: Ohle 6076
Kehl- und Wellenleisten
Stuhlsitze, chemische Beizen und Tischlereibedarfsartikel aller Art

Baugeschäft Josef Frost, Zahnstraße 31
 Ausführung von Wohnungsausbau, Umbau, Fassaden, Abputz und alle Reparaturen. Telefon 3165. — Gewissenhafte Beratung unverbindlich.

Paul Stephan Gegr. 1877. **Breslau**
 Messer-gasse 10

Drechslerei mit elektrischem Betrieb
 Kehlleisten — Schnitzleisten — Möbelaufgaben

Bohrmaschinen
 für Hand- und Kraftbetrieb
Blasebälge
Biegemaschinen
Stauchmaschinen
 sowie alle Schmiede- und Schlosserbedarfsartikel liefern
Gebr. Weiß
 Breslau II.

Arbeiter Handwerker Techniker Warum?
 Sind Sie bisher nicht vorwärts gekommen, haben Sie die erstrebte Besserstellung nicht erreicht? Will Ihnen das hierzu unerlässliche technische und gewerbliche Nachwissen fehlt. Dies erreichen Sie aber ohne Lehrer und ohne Berufshilfe durch unser Selbstunterrichts-System Karnad-Bachfeld. Broschürchen gratis. Fernunterricht. Verlangen Sie noch heute ausführlich. Prospekt über das für Sie in Frage kommende Gebiet (Metalltechnik, Maschinenbau, Eisenbahnbau, Berg- und Hüttenwesen, Holz- und Tiefbau, Infanterie, Kunstgewerbe und Handwerk) kostenlos vom Publikum Lehrinstitut, Votodam — W 24.

M. Kempinski & Co.
Wein-Großhandlung
 Breslau, Ohlauer Straße 79
 Fernsprecher: Ring Nr. 7880 bis 7882 empfehlen
Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Ungar-, Süd- u. Schaumweine
 in- und ausländische Liköre und Spirituosen in reichhaltigster Auswahl
 gleichzeitig unsere Wein- und Austern-Stuben sowie Gesellschaftsräume für Hochzeiten, Tagungen und andere Gelegenheiten geeignet

Spezialgeschäft für Schuhmacherbedarfsartikel
Winckler & Thiel, Breslau I,
 Taschenstr. 17 (gegenüber der Liebigshöhe). Tel. Ohle 1389

BEAGID
Schweiß- Schneidapparate
 zum Aufschweißen von Eisen- u. Stahl
 von Eisen- Metall

Einfach, betriebssicher, gefahrlos, Ministrifell genehmigt. Kleine Größe, geringes Gewicht, daher überall verwendbar. Betriebsstoff: Beagid (Presskohle)
Dr. Alexander Wacker
 Gesellschaft für elektrochemische Industrie G.m.b.H.
Tschechnitz
 bei Breslau.

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez. echte Knöpfe in Horn u. Steinmaß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware. Robhaar. Werkstatteinricht. Säml. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt
W. Kirchhoff Breslau I, Aitbüsser-Ohle 11 und Hummerlei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 8486

Sämtliche Farben, Lacke etc.
Schlesische Lack- u. Farbenindustrie
 Breslau, Tauenzienstr. 55.
 Tel. Ring 9916.

Otto Schwartz
 Breslau 10, Matthiasstr. 12
 Walzisen, Bleche, Stahl- Eisenwaren-Großhandlung
 Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

Schneidwerkzeuge
Kluppen — Spiralbohrer
 Reibahlen, Gewindebohrer, Fräser, Sägeblätter
Gewindeschneid- und Kaltsägemaschinen
 Grosses Lager! Sofortige Lieferung!

Telefon: Ring 1312
Pietuchowski & Co.
 Breslau I
 Blücherplatz 19
Sattlerwaren-Fabrik
 Alle Bedarfsartikel für Sattler, Tapezierer und Wagenbauer
 Spezialität: **Kumme!**

Gegen Einbruch
 ■ Schutzgitter und Sicherheitsverschlüsse
 ■ Sicherer u. bill. Türverschluss
 ■ Sorgenlos D. R. P.
 ■ Gustav Lehnhardt
 ■ Breslau 13, Neuborffstr. 72
 ■ Telefon Ring 1792.

Bezugsquellen-Verzeichnis für den täglichen Bedarf Rubrikzeile 4.— Textzeile 3.—

Anzugstoffe
 Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe, Kammgarne Cheviots, Marengo, gestreifte Hosen, Covercoat Manchester, Wetterlode, Uniform- u. Livreeuche
Tuch-Lager Korte
 Hauptgesch. Herrenstr. 7, Zweiggesch. Tauenzienstr. 2

Alt-Metalle
 wie Rotguss, Kupfer, Mess'ng, neue Zinkabl. z. Selbstverbrauchen. kauft u. zahlt die höchst. Preise
 Metallgiesserei **O. Schwartz**, Bismarckstraße Nr. 13.

Altmetalle
 Metallschmelzwerk Wondt & Co
 Breslau III, Siebenhufenerstr. 67.
 Telefon Amt Ring 4845.

Mit-Metalle
 alle Sorten, sowie Schneiderabfälle, alt und neu, kauft zu höchsten Tagespreisen
A. Franke, Breslau 10
 Weinstraße 29, Hof links.

Alt-Metalle u. Eisen
 kauft Breslauer Metall- und Eisenverwertung, Posenerstr. 20

Ankerwickerei
Motorreparaturen
 Installationen elektrischer Licht- und Kraftanlagen
P. O. Frauer & Co., Breslau X, Schrotgasse 14. Tel. R. 3417

Armaturen
Milde, Handelsgesellschaft
 m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 8660, Breslau III, Freiburger Straße 7.

Autog. Schneiden
Fritz Dann, Schlosserstr.
 Nr. 14, Ischkastr. 4. Tel. Ring 9802

Autog. Schweißung Klempnerarbeiten
Heinrich Brieger,
 Breslau 10, Waterloostraße 18

Autog. Schweißapparate
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Badeeinrichtungen
Milde, Handelsgesellschaft
 m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 8660, Breslau III, Freiburgerstraße 7

Bank d. Mittelstandes
Breslauer Bankverein
 (früher Inningbank)
 Breslau II, Blumenstraße 8.
 Gegr. 1906. Tel. Ring 2947 u. 7095

Hansa-Bank Schlesien
 Breslau, Ohlauer Stadtgraben Nr. 29. Postfachkonto 4520
 Gegr. 1869. Tel. 2923/3704
 Annahme von Spareinlagen. An- u. Verkauf von Wertpap. Konto-Korrent- u. Scheckverh.

Handels- und Gewerbebank
Breslau vorm. Reichsbank
 Breslau, Dönhofsplatz 28/31.
 Gegr. 1859. Postfachkonto 493.
 Tel.: Ring 6555-56. Eröffnung aller bankmäßigen Geschäfte.

Baugeschäft
Arthur Klar, Architekt,
 Breslau 6, Frankfurter Str. 9, T.R. 12311. Neu- u. Umbauten, Reparatur. Trockenleg. feuchter Wände. Hausschwammbeiseit.

Bauklempner
Paul Meusel, Klempnermeister
 Breslau 10, Meilgasse 45.

Bauklempner
 Installationsarbeiten
Paul Hampel, Breslau 8,
 Klosterstr. 124.

Bedachung, Installation
H. Kutschera, Klempnermstr.
 Breslau 9, Friedenbergstr. 1

Bedachungsgeschäft
Bauklempner
F. Bonninghoven, Breslau 8
 Klosterstr. 127. Tel. Ring 3095 N.

Bedachungsgeschäft
Kurt Sydow, Breslau II, Grün-
 straße 15. Telefon: Ring 5789

Be- u. Entwässerung
Hermann Mathiba
 Weinstr. 78. Telefon R. g 307.

Bindfaden
Kaschube & Döring
 Breslau I, Ouerstraße 30.

Blasebälge
 neue und gebrauchte (Reparaturen) E. Hiedel, Fabrik
 Breslau 4, Friedr. - Wilhelmstr. 37

Blitzableiter
A. Kreuzer, Schlosserstr., Bres-
 lau 10, Matthiasstr. 68. T. R. 11768

Böttcherwerkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Brunnenbau
A. Burgemeister, Breslau
 X Rosenthalerstr. 11-13
 Fernsprecher: Ring 2837

Buchhaltung
 Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe. Bresl., Nikolaistadtgraben 18 übernimmt Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Steuerberatung, Bücherrevision, Einziehung von Außenständen.
 Tel.: Ring 10648.

Bücherrevisionsbüro
Fr. Noack, Taschenstraße 9
 übernimmt sämtl. Buchführungsarbeiten und Bilanzen.

Bürstenfabrik
 Spezialität: **Zahnbürsten**
Carl Bormann, Breslau X, Meil-
 gasse 45. Tel. Ring 6207.

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
Paul Flechtner & Söhne, Bres-
 lau, Tel. O. 1478, Friedrich-Wilh.-Str. 28, Adalbertstr. 2, Aisenstr. 31

Bürstenwaren
Oskar Schleifer, Breslau X,
 Matthiasstr. 14. T. R. Nebenstr. 6144

Bürstenwaren- Toilette-
Artikel.
 Seiterwaren. Scheuertücher. Sack-
Fabrik und Großhandlung
Kramer & Weigelt, Breslau
 Ring, Posttram. & Joh. R. 6878

Calcium-Carbid
Autogene Schweißanlagen
Janetzky & Co., Breslau 6,
 Langgasse (Kipkeweg) T. R. 3105
 Stadgeschäft: Althörschle 17

Dacharbeiten
 und alle Reparaturen führt aus
Martin Hübner, Sadowastr. 43.

Dachdeckerarbeiten
 Klempnerarbeiten aller Art
Gustav Gärtig, Breslau 12
 Einbaumstr. 7. Tel. Ring 4414.

Dachdeckerarbeiten
 Bauklempner **H. Menzel, Inh.**
 Artur M. Dessauerstr. 11. T. R. 10142

Dachpappe
 Schlesische Dachpappenfabrik.
Gassmann & Nethmann G. m. b. H.
 Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Dachpappe
Hermann Paul, Breslau 6,
 Friedrich-Carl-Str. 5.
 Telefon: Ring 1411 u. Ring 7000

Dachsteine aller Art
Schles. Dachstein-Vertrieb
Reinisch & Feuerstein
Breslau 4, Musterlager:
Neue Antonienstraße 4 pt.

Dekorationen
Fest-Dekorationen,
Theaterbühnen-Verleihgeschäft
Paul Heinrich, Ring 46
Möbel-Ausstellung
Oderstr. 28/27. Tel. Ring 10436

Drahtgeflechte
in allen Maschenweiten und
Stärken. Alfons Gottwald, Breslau
XIII, Steinstraße (Kräuterweg).
Telefon: Ring 1464

Drahtseile
Kaschube & Döring
Breslau I, Oderstraße 30.

Drahtzäune- & Geflechte
Julius Meyer, Breslau,
Siebenhufenerstr. 32. Tel. O. 789

Drahtzäune
in allen Ausführungen mit und
ohne Aufstellung. Alfons Gottwald,
Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg).
Telefon Ring 1464

Drahtzäune
in allen Ausführungen. Billigste
Preise. Alois Wycisk,
Breslau I, Roßplatz 13.

Drechslerarbeiten
sowie Reparaturen
Wilhelm Arnold
Breslau I, Sandstr. 18

Drogen
all. frei. Arznei-Mittel und
Parfümerien. Carl
Böttger, Bienenkorb-Drogerie
Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Eisenwaren
Bau- u. Möbelbeschläge sowie
alle Gebrauchs- u. Verbrauchs-
artikel für alle Handwerker.
Gebüder Friedrich, Breslau I,
Schmiedebrücke 24. Tel. R. 2259.

Elektrische Anlagen
Motor-Reparaturen
Oswald Rebhahn, Breslau
Schillerstr. 21. Telefon 1437.

Elektr. Beheizung
Heiz- und Kochapparate
Elektr. Heizkörper
für jeden gewerblichen Zweck.
Reparatur und Herstellung.
Philipp & Bartsch, Hummerei 18
Breslau I, T.O. 551 (Kein Laden)

Elektr. Maschinen
Jeder Art repariert schnell,
gediegen und preiswert
Püschel & Wiegner
Breslau I, Hummerei 15
Tel.: Ring 1472 und Ohle 6692
Ankerwickel, Neu- u. Umwick-
lungen v. Zink- u. Alum.-Motoren
auf Kupfer. Eigene Prüf-
anlagen für Gleich-, Wechsel-
u. Drehstrom bis 15 000 Volt.

Elektro-Großhandl.
Paul Pinkert, Ingenieurbüro,
Breslau 2, Taubentzenstr. 41
Telefon: Ring 8612

Elektro-Motoren
Exhaustoren,
Staubsauger,
neu und gebraucht zu verkaufen.
Elektro-Motoren-Zentrale,
Fr. Engelke, Civil-Ingenieur,
Breslau V, Yorckstraße 47.

Elektromotoren- & Sdgl.
Elekt. Reparatur-Werft.
Anterwidel, Lager geb.
Motoren. E. Lehmann,
Breslau 10, Matthiasstr. 9
Fernsprecher Ring 7489.

Farben
Lacke, Firnis. Größte
Auswahl i. Pins. Carl
Böttger, Breslau I, Kupferschmie-
destr. 17 Bienenkorb-Drogerie
Spezial-Geschäft für
Malerei-Artikel

Farben und Lacke
„Farbenhändel“
Fachgeschäft für Anstrichmate-
rialien, Martinstr. 7/9. T. R. 1144

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. C. Kluge
Lacke- u. Farben-Großhandlung
Breslau VIII, Feldstraße Nr. 37
Fernruf: Ring 5255.

Farben und Lacke
Malerbedarfsartikel
Breslauer Lack- und
Farbenhaus
Inh. F. Josef Hönke, Brüderstr. 31.
Fernspr.: Ring 3095 Nebenstelle

Farben und Lacke
Fritz Wegener, Breslau I, Albrecht-
str. 58, Fernspr. Ring 7082 u. 11256.
Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Feilen
In allen Ausführungen
Ludwig Wilkens, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 40

Fensterputzleder
Wagenwaschleder
beste Qualität in allen
Größen liefert preiswert
A. Würdig, Lederfabrik
Breslau 17, geg. 1416. T. Ohle 94

Flaschenzüge u. Winden
C. Schlawa, Bresl., Reuschestr. 24

Fugenloser Fußboden
zum Belegen von Küchen,
Badezimmern, Kontoren,
Läden u. als Treppenbelag
Richard Schenk,
Vorwerkstr. 42.

Furniere
Spezialität: Eich- u. -Furniere
empfehlen zu billigsten Preisen
Herbert Büchler, Breslau X,
Michaelisstr. 20/22. T. Ring 3446

Furniere
Leipziger, Werner & Co.,
Breslau, Siebenhufenerstr. 11/15
Tel.: Ring 7847 empfehlen ihr
großes Lager in sämtl. in- und
ausländischen Hölzern und
Furnieren desgl. in trockenem
Schnittmaterial aller Stärken.

Fußböden u. Treppen
Fugenloser Steinholzbelag auch
auf ausgefallenen Böden und
Treppen. Thamm, Dessauer-
Straße 17. Tel. Ring 741

Futterstoffe, Artikel,
Knöpfe, Westenstoffe etc. Werk-
statteinrichtung, Bügel- u. etc.
Heeres- und Beanteten Effekten,
Orden- u. Ordensdekoration, Ver-
einsabzeichen, Schutz- & Lieblch,
Bresl. I. Schuhbrücke 4. T. R. 6527

Gasbeleuchtung
Milde, Handelsgesellschaft
m. b. H. Telefon Amt Ring
Nr. 6666. Breslau III, Freiburger-
straße 7.

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau
X Rosenthalerstr. 11-13
Fernsprecher Ring 2837

Gas- u. Wasseranlag.
Gustav Härter, Breslau,
Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Gas- u. Wasseranlag.
Krawczynski & Schapke, Breslau,
Vorwerkstr. 30. Tel. R. 3127
Wasserversorg., Kanalisat., Gas-
beleuchtg., Sanit. Anlag. aller Art

Gas- u. Wasseranlag.
Kurt Sydow, Breslau II, Grün-
straße 17. Telefon: Ring 7359

Gas- und Wasserleitungen
und alle vorkomm. Reparaturen,
schnellstens bei Martin Hübner,
Sadovastr. 48.

Glas-Großhandlung
Bauglaserei
David Bley, Inh. Hugo Spanier,
Bresl. 28, Herdainsstr. 65. T. R. 7244

Bauglaserei
F. W. Doerfert, Glasermeister
Sternstr. 63. Tel. Ohle 750.
Glaserführungen.

Goldwaren
Uhren
Albert Möwius, Breslau 10
Wörther Straße 12. Eigene
Reparaturwerkstatt.

Grabdenkmäler
A. Gelse, Breslau 4, Taubentzen-
straße 123. Telefon: Ring 10621
Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
I. Schlesische Gravier-Anstalt
mit elektrischem Kraftbetrieb.
Otto Bruschke, Breslau. Werk-
statt: Bahnhofstr. 13. Laden:
Taschenstr. 21. Telefon R. 8396.

Gummiabsätze
Lederhandl., Schuhbedarfsart
Albert Gutsche, Reuschestr. 29/31
T. R. 10949, Gräbichenerstr. 19/21
Klosterstr. 2 und Moltkestr. 14

Hanfseile
Kaschube & Döring
Breslau I, Oderstraße 30.

Hohlschleiferei
Kunst- und Hohlschleifen für
jede Art Schneidwaren. Paul
Hantke, Oels Schl. Fernruf 350.

Hufbeschlag und
Wagenbau u. sämtliche
Steinmetz
und Steinsetz-Arbeiten führ-
prompt aus E. Pahl, Schmiede-
meister, Breslau, Matthiasstr. 10b

Installationsbüro
concess. für Licht- und Kraft-
anlagen im Ortsnetz. Sanitär-
Einrichtungen. Gas- u. Wasser-
anlagen. Beseitigung von Stö-
rungen jeder Art. Eigene Repu-
raturwerkstatt. 8 Geschäfte am
Platze. Paul Danke, Ohle 6329
Bau- und Gerätschaftenklammer-
Bedachungen
Breslau - Brunnenstrasse 21
Fosenerstrasse 11.

Jalousien
Neuanfertigung u. Reparaturen
Herm. Scholz, Breslau X,
Mühlgasse 10/11. Tel. Ohle 127

Transport.Kachelherde
Oskar Kühn & Co., Breslau.
Sonnenstr. 8. Tel. Ring 1726.

Klempnerarbeiten
Georg Köbsch, Klempnermeister
Breslau, Lohestr. 51. T. Ohle 1184

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister,
Breslau II, Grünstr. 16 T. R. 3739

Klempnerei
Max Lux, Klempnermeister,
Breslau X, Rosenthaler Str. 19.

Klempnerei, Bedachung
Gustav Härter, Breslau,
Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Klempner- u. Dach-
arbeiten, sowie Installation.
Ernst Thomas, Klempnermstr.,
Breslau VII, Höfchenstraße 61

Kunststein u. Zement
Terrazzo - Fußböden, Stufen,
Wandbekleidung, Tischplatten,
Schalttafeln, Waschtischaufsatz,
Thamm, Dessauer Str. 17. R. 7416

Stuck-, Bildhauer-, Rabitz-
u. Kunststeinarbeiten
Kunze & Brinke, Breslau 7,
Sabitzstr. 88. Tel. Ohle 495.

Kupferschmiedart.
C. Schlawa, Bresl., Reuschestr. 24

Kupferschmiede
Apparatebau, Dampf Hochdruck-
Heiz-Anl. Kess., all. Gr. A. Langer,
Schießwerderstr. 55. Tel. R. 6439

Kupferwaren
Apparate für ges. Industrie,
Rohrltg aller Art, Reservoir,
Boiler, Rep. von Maschinen,
Umbauten etc. Kupferwaren-
und maschinenfabrik Adolf
Hedrich, Rothsurben, Bez.
Breslau, Telefon 59.

Lacke, Farben, Firnisse
Schlesische
Lack- u. Farben
Industrie
Breslau, Taubentzenstr. 55.

Ladeneinrichtungen
sowie für Kontor und Gastwirte
Gebr. Schleifer, Werderstr. 45
(Kanushof) Telefon Ring 2676

Lagermetalle
Metallschmelzwerk Wendt & Co.,
Breslau III, Siebenhufenerstr. 67,
Telefon Amt Ring 8365.

Lederhandlung
Maßgeschäfte- u. Schuhmacher-
Bedarfsartikel Siegfried Ucko,
Breslau Taschenstr. 9. T. O. 1490.

Lederhandlung
Schäfte und Schuhmacherbe-
darfs-Artikel offeriert preiswert
Herbert Schramm Klosterstr. 91

Linoleumarbeiten
sachgemäß und preiswert
Emil Bucksch, Kohlenstr. 24

Lötzinn
R. Jandel, Metalle und Hütten-
erzeugnisse, Breslau I, Herren-
straße 3/4. Tel. Ohle 6666.

Lötzinn
Metallschmelzwerk Wendt & Co.,
Breslau III, Siebenhufenerstr. 67,
Telefon Amt Ring 8365.

Maschinen, gewerbl.
C. Schlawa, Bresl., Reuschestr. 24

Messerschmiede
Schleif- und Polieranstalt
Otto Kluebgi (Inh. Georg u. Kurt
Kluebgi), Breslau I, Weidenstr. 18

Messerschmiederei
Anfertigung neuer Messer jeder
Art nach Muster Paul Hantke,
Oels Schl. Fernruf 350.

Metalle
C. Schlawa, Bresl., Reuschestr. 24

Möbel-Beizen
Dresen
Beizen

75% Arbeitersparnis. - Ein-
malige Behandlung des Holzes.
Erfordert keine Mattine. Prä-
miert: Fachausstellung Berlin,
Juni 1921. Alleinige Fabrikanten
Wih. Dresen & Co.,
Leipzig-Gohlis.
General-Vertreter für Schlesiens:
Franz Gabel, Breslau 10,
Försterstr. 5, Fernsprecher 6091.

Möbelstoffe, Teppiche
Gardinen etc.
Winkler & Pfeiffer, Bres-
lau I, Albrechtstr. 16. T. Ring 5924

Musikinstrumente
Friedrich Gessner,
Instrumentenbauer
Breslau, Weidenstraße Nr. 40

Mähmaschinen
für Hausgebrauch und Industrie,
Ersatzteile und Reparaturwerkstatt
für sämtliche Systeme.
Jos. Groulich, 11. Schanfermstr. 17
T. Ohle 63 7 Bresl., Hummerei 17

Oele, Fette, Seifen
P. Hoffer, Breslau I,
Nikolaistraße 16/17.

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhau
Paul Knote, Obermeister,
Bresl. I. Ahre hstr. 50 T. R. 1143

Pelzwaren
Beste Verarbeitung - billigste
Preise. Pelzkonservierung, Hans
Becke, Breslau 5, The...

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Bres-
lau I, Ring 4, Telefon Ring 694
Älteste und größte
Fabrik Breslaus!

Pinself Carl Böttger
Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Rinn-, Schneefangeisen,
Putzhaken, Simseisen
Otto Busch, Nagelschmiede und
Bauschlosserei, Karuthstr. 4.

Sattlerwaren
Adolf Jaeger, Sattel- und Oe-
schirfabrik Friedrich-Wilhelm-
straße 30 Telefon Amt Ring
Nr. 798.

Sattlerwaren
Bedarfsartikel für Sattler, Tapez-
und Wagenbauer, Platuchowski
& Co., Breslau I, Blücherplatz 19.

Sattlerwaren-
Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I
Schuhbrücke * Tel. Ring 3929

Scheerengitter-Spez.
Markisen, Schaukasten
Gebr. Pieschek, Breslau 8,
Marktstr. 16. Tel. Ohle 1216.

Schlagelot
Metallschmelzwerk Wendt & Co.,
Breslau III, Siebenhufenerstr. 67,
Telefon: Amt Ring 8365.

Schlosserarbeiten
Max Bobist, Breslau IV,
Paulinestr. 20. Tel. Ring 11885

Schlosserarbeiten
Autog. Schweißung
Friedrich Beuchel, Schlosser-
meister, Agnesstr. 18. Tel. R. 8901

Schlosserarbeiten
Autogene Schweißerei
C. Perling & Söhne,
Breslau 9, Paulstraße 25

Schlosser- u. Kunst-
Schmiedearbeiten
R. Pletke & Co., Breslau
Fröbel-tr. 10, Tel. Ring 10622.

Schlosser- und Kunst-
Schmiedearbeiten
Sämtl. Baubedarfsartikel
Sprang & Warko, Berliner
Straße 37. Tel. Ring 5921

Schmirlgelschleifmaschinen
Schmirlgelschleiben
C. Schlawa, Bresl., Reuschestr. 24

Schneiderartikel
W. Kirchhoff, Breslau, Altbü-
ber-ohle II, Hummerei 51. T. R. 1446
Größte Farbauswahl in Näh-
u. Knopflochseid Großes Lager
in Futterstoffen. Spez. Knöpfe
Steinruß, Horn u. Büffelhorn

Schneiderartikel
Militäreffekten u. Tuche Gustav
Friedr. Schulz, Breslau, Schuh-
brücke 40, Ecke Junkernstraße.

Schneidermeister
Billigste Bezugsquelle: in
Herrenstoffen, Ulster, Palétots,
Hosen, Lachmann & Co. Breslau
Schuhbrücke 7. Tel. Ring 9414

Schreibmaschinen:
stabile Kon-Struktion mit Sicht-
schrift, doppelte Umschaltung,
Rücktaste, gr. Durchschlagkr.,
sow. am Lager St. 6000 Mk. Auf
Wunsch Vorführung Burger
& Co., Goethestr. 89, II. R. 7500

Schuhmacherbedarfsartikel.
Ernst Dewald, Breslau,
Gr. Groschengasse 7, Tel. O. 110.

Schuhmacher-Meister
Realste Bezugsquelle, bekannt
und ältestes Spezialgeschäft im
Bedarfsartikeln u. Werkzeugen
Franz Winkler, Breslau,
Hummerei 26/27. Tel. Ring 4908

Schutzgitter
Spez.: Schiebegeritter, Markisen
Paul Marganus, Breslau X,
Belltafelstr. 11. Tel. Ring 11118

Stellmacherei
Spezialität Autokarosserien
Gustav Hamann, Breslau 2
Palmstr. 23. Telefon Ring 10297

Stellmacherei und
Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitz-
straße 19. Telefon: Ring 10260

Stellmacherei und
Wagenbau
Adolf Menzel, Breslau 9,
Monhauptstr. 20. Tel. Ring 10371

Stempel
Alwin Kaiser, Breslau I,
Am Rathaus 15. Telefon R. 6614.

Stempelfabrik
A. Sedlatzke, Breslau I,
Ringhude 75/76. Telefon R. 4746.

Treibriemen
Kaschube & Döring
Breslau I, Oderstraße 30.

Türen und Fenster
für Um- u. Neubauten in allen
Größen stets fertig auf Lager
Schneider & Fedor,
Bautischlerei
Matthiasstraße 114. Tel. 4499.

Uhren
Uhrenlager
u. Reparatur-
werkstatt
Emil Hartmann,
Schmiedebrücke
Ecke Ring

Vulkanisier-Anstalt
Inh. H. Mantzke, Bresl., Rosenstr. 19
Spezialist f. Wringwalz- u. Bezüge
sow. sämtl. echn. Gummireparat.

Wagenbau und
Automobile
Spez.: Kutschwagenbau u. Karos.
Paul Seipold, Stellmstr. Bresl. 5
Gräbichener Str. 134. T. R. 11102

Wagenbau
sow. Sattlerarbeit. Karl Waldner,
Breslau X, Matthiasstr. 79. T. O. 865

Werkzeuge
C. Schlawa, Bresl., Reuschestr. 24

Werkzeuge
In allen Ausführungen
Ludwig Wilkens, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 40.

Werkzeug-Maschinen
Ferdinand Bornemann, Breslau 2,
Gartenstr. 67. Tel. R. 3752/4874.

Werkzeug-Maschinen
In allen Ausführungen
Ludwig Wilkens, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 40.

Architekt Max Daum Nachf., Baugeschäft

Hoch- und Tief-Bau-Unternehmung
Breslau 10, Michaelisstr. 64 * Telefon Ring Nr. 343

Entwürfe, Bauausführungen, Erd-, Beton-, Maurer- und Zimmerarbeiten
Holzbearbeitung, Bautischlerei, Gerüste, Reparaturen, Hausschwamm-
Beseitigung * Einrichtung von Kleinwohnungen, Fassaden-Reparaturen
Leitungsgeräte

Möbel- und Baubeschläge

Fitschen / Türschlösser / Drucker
Pendeltürbänder / Türschließer
Schiebetürbeschläge
Bauwinden / Bauöfen / Ventilationen
Sämtliche Baubedarfsartikel

Julius Sckeyde Kom.-Ges.

Breslau I, Ohlauer Straße 21/23

Rudolph Scholz

Gegründet 1890 Inh.: C. Kluge Telefon: Ring 5255

Lacke, Farben und Firnisse
Breslau 8, Feldstraße 36.

Berlinische Lebens- Versicherungs-Gesellschaft

Alte Berlinische Gegründet 1836
Berlin SW 68, Markgrafenstraße 11

Einzigste Gesellschaft die für Lebensversicherungen einen Vertrag mit der Handwerkskammer zu Breslau abgeschlossen hat

Lebens-, Kinder-, Aussteuer-, Renten-Versicherungen

Prospekte, Auskünfte, auch über Anstellung von Vertretern und stillen Vermittlern durch unsere Generalvertretungen:

Breslau: Hugo Stadie, Ohlau-Ufer 9,
Gustav Schulz, Kaiser-Wilhelm-Str. 92,
Gleiwitz: August Stein, Kirchplatz 3,
Görlitz: Carl Fuchs, Jakobstraße 12.

Hans Tworoger, Breslau

Fütterstoffe en gros
Lagerbesuche stets lohnend

Alteisen und Metalle

sowie Abbruch ganzer industrieller Anlagen kauft laufend
Schlesische Metallgießerei, Breslau, Mehlgasse 33
Telephon Ring 177 und 9910.

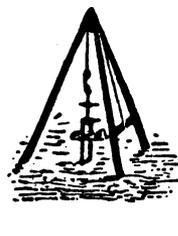
Robert Neugebauer

Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke

Gegründet 1850 **BRESLAU I** Fernruf Ring 438

Wasser

schafft durch
Bohrbrunnen,
Schachtbrunnen,
Quellfassungen



Wasser

beseitigt durch
Grundwasserabsenkung,
Drainagen,
Kanalisationen.

mit allen erforderlichen

Pumpwerken, Leitungen, Enteisungs- u. Kläranlagen u. Antriebsmaschinen.
Brunnen-Pumpen- u. Wasserleitungsbau. Ingen. Georg Ruppelt, Meister
Fernruf Ring 6955 Breslau 8 Klosterstr. 62 Gegründet 1887

Schneider-Werkstatt- Einrichtungen

Bügelöfen für Gas und Kohle
Bügelmaschinen für Gas, Kohle u. Elct.
Bügelstiften, Handstiften, Amerit.
Bügelbänder
Kragentische, Zeichen- und Zuschnittsgeräte,
Bügelbürsten, Holz- und Leinwand,
Zuschneide- und Bügeltische.

Verlangen Sie Preisliste!
W. Kirchhoff

Breslau I,
Altblüher Str. 11 u. Hummerstr. 51
Gegr. 1850. Telefon: Ring 3486



**Stuhlfabrik
Jaeschke & Kretschmer**

BRESLAU X
Waterloostr. 18 — Telef. 11550
Vertret.: Bruno Kosauke
BRESLAU X
Matthiasstraße 105

R. Schäfer, Breslau 23

Kantstraße 12. — Fernruf Ring 11175

Generalvertretung und Lager
der „Original Messer“
Autogen-Apparate
und -Werkzeuge

Aus einem Gelegenheitskauf biete ich, freibleibend,
so lange der Vorrat reicht, an:

Gußeisenschweißpulver
die kg-Büchse 40,—
Messing- u. Kupferschweißpulver
die kg-Büchse 75,—

Sämtliche Schweißmaterialien und Zubehörteile in nur besten Qualitäten ständig ab Lager
Breslau lieferbar.

Spezialhaus für Malerleim

Capezierer- und Buchbinderkleister

Stets frisch ab Fabrik
Spezialität: Kaltleim „Retord“ für Tischler u. Stellmacher

E. Schmidt Nachflg.

fabriziert: Breslau X, Fernsprecher:
seit 1894. Schjeweberplatz 16. Ring 10783.

Stuck- und Zementarbeiten

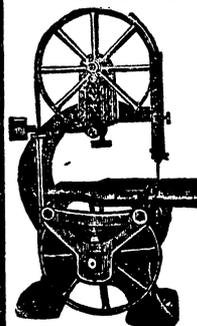
führt aus
Julius Vökel, Breslau 13, Telefon: Ring 6787

In sämtlichen Bau- und Möbel-Beschlägen Baubedarfs-Artikeln, Drahtnägeln, Holzschrauben

unterhalte ich großes Lager, mithin bin ich in der Lage, Sie unabhängig von der Konjunktur preiswert und schnell zu bedienen. Fragen Sie bei mir an!

Martin Zimmer, Eisenwarengroßhandlung

Breslau 2, Freiheitsgasse 2. — Telefon: Ring 10 053

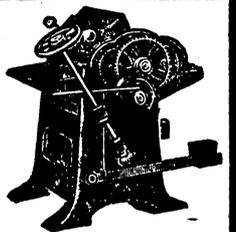


Montage-Büro

für komplette Fabrik-Einrichtungen

Spezialität: Neueinrichtungen, Umbauten und Reparaturen von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Betrieben. Ständiges Lager an neuen und gebr. Maschinen

Lieferung sämtl. einschläg. Werkzeuge
Vertreter erster Firmen der Holzbearbeitungsmasch.-Industrie
Bresl. Maschinendlg., Reparatur- und Montage-Werkstatt
Artur Dietrich, Breslau I, Alexander-Straße Nr. 6
Fernspr. Amt Ring 9964



Eugen Krantz G.m.b.H.

Gegründet 1875 Breslau I, Bischofstr. 2 Tel. Ring 4820/22

Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Großhandlung

Sämtliche Bedarfsartikel

für Schlossereien, Maschinenfabriken
und Fabrikwerkstätten

Baubeschläge - Schiebetürbeschläge

Schrauben - Nieten - Drahtnägeln - Werkzeuge - Maschinen
Schweißapparate - Schweißplatten - Schweißpulver
Schmirgelscheiben - Stabeisen und Bleche - Röhren
Facon- und Ziereisen - Treppenstufen-Schutzschienen
Mauerschutzdecken - Gitterornamente

Werks-Niederlage Schoeller'scher Edel- u. Werkzeugstähle

Original Münchener Patent-Lochstanzen und Blechscheren aus Stahl und Schmiedeeisen sind in allen Größen wieder am Lager vorrätig. — Wir bitten um Besichtigung

